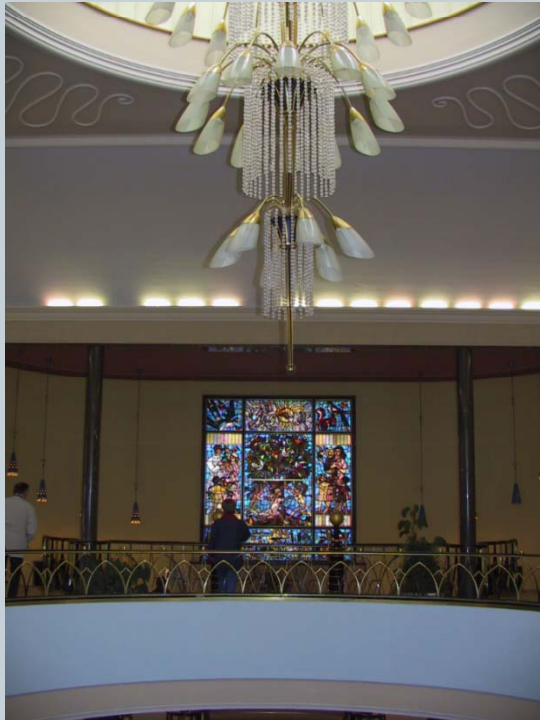


Heilquellen von Bad Elster

vorgestellt der Grenzgewässerkommission am 21.10.2015



Marienquelle 1, 2 und 3

Marienquellen



Wissenswertes zum Aufschluss der Marienquelle

- **1941** nach der Elsterverlegung wurden erstmalig 3 Quellen entdeckt
- **25.6.1848**
Fertigstellung der Quellfassung (Schachtbrunnen) mit 3 Einzelfassungen
- **1954** Beginn der grundlegenden Sanierung der Quellfassung, Errichtung eines gemauerten Schachtbrunnens
- **1956** Abschluss der Sanierung, Eröffnung des heutigen Quelltempels
- **1999** Erneuerung der Fördertechnik, Anschluss an die zentrale Leittechnik



*Marienquelle, Quellkeller:
Blick in den Quellschacht*



*Marienquelle, Quellkeller:
Fördertechnik der 3 Quellen*

Marienquellen



Hydrochemische Charakteristik

Eisenhaltiger Natrium-
Sulfat-Chlorid-
Hydrogencarbonat-
Säuerling (Marie 1 und 3)

Verwendung als
Trinkheilwasser und
Badequelle

„Natürliches
Heilwasser“

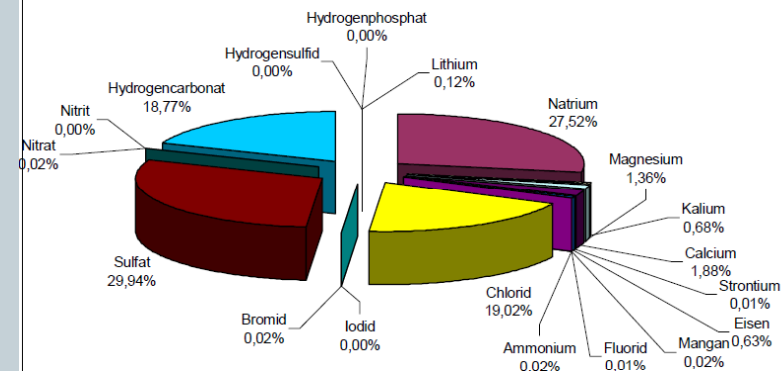
Mittlere Schüttungen 2001:
Marie 1: **131 l/h** Marie
2: **535 l/h** Marie 3:
496 l/h

Gesamtmineralisation
(04.04.01):
Marie 1: **3214 mg/l** Marie
2: **906 mg/l** Marie 3:
1094 mg/l

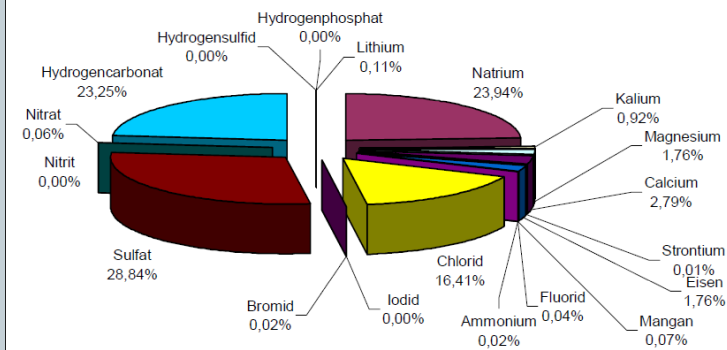
Marienquellen

„Heilwasser-Analyse“ 04.04.2001

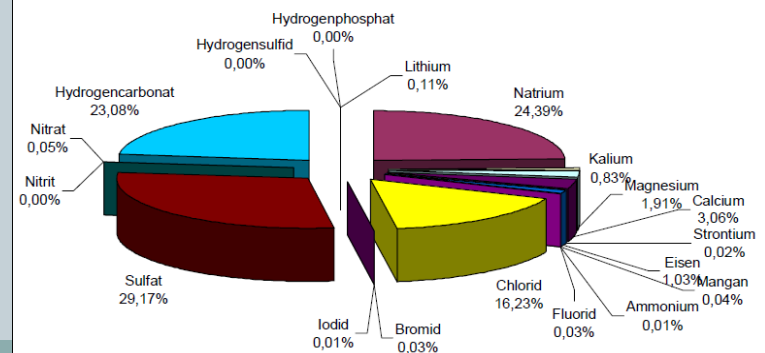
Marienquelle 1 "Heilwasser-Analyse" 04.04.2001



Marienquelle 2 "Heilwasser-Analyse" 04.04.2001



Marienquelle 3 "Heilwasser-Analyse" 04.04.2001



Marienquellen



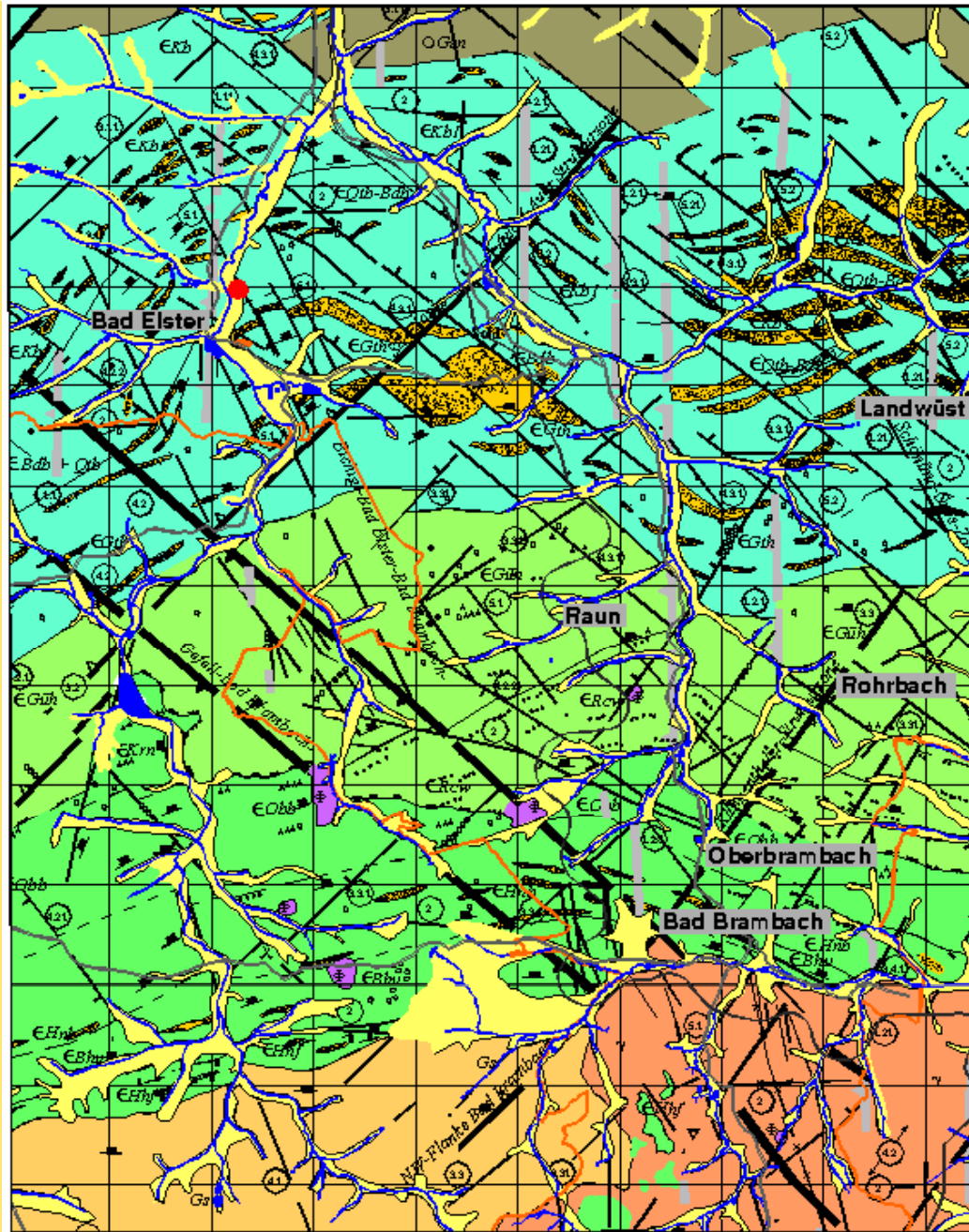
Gesundheitliche Wirkung für:

Magen-Darm

Stoffwechsel (Marie 1)

Nieren und ableitende Harnwege

Geologische Einordnung



Auszug aus der Geologischen Karte
Aus: „Grenzüberschreitender Schutz der Heil- und
Mineralquellen im Vogtland in Sachsen und
Westböhmen, Teilbericht Geologie“. Umweltbüro
GmbH Vogtland, Weischlitz, März 2002

Marienquellen



Hydrologische und chemische Überwachung

Die ständige Überwachung der Marienquellen umfasst:

- die permanente Messung von Quellschüttung, Temperatur und Leitfähigkeit
- die hydrochemische Monatskontrolle
- die hydrochemische Jahreskontrolle
- die große Heilwasseranalyse (alle 5 Jahre)
- die Beobachtung der Grundwasserstände im Umfeld der Quellen, größtenteils über automatische Messsysteme
- die regelmäßige technische Kontrolle der Förder- und Messtechnik

Heilquellen von Bad Elster



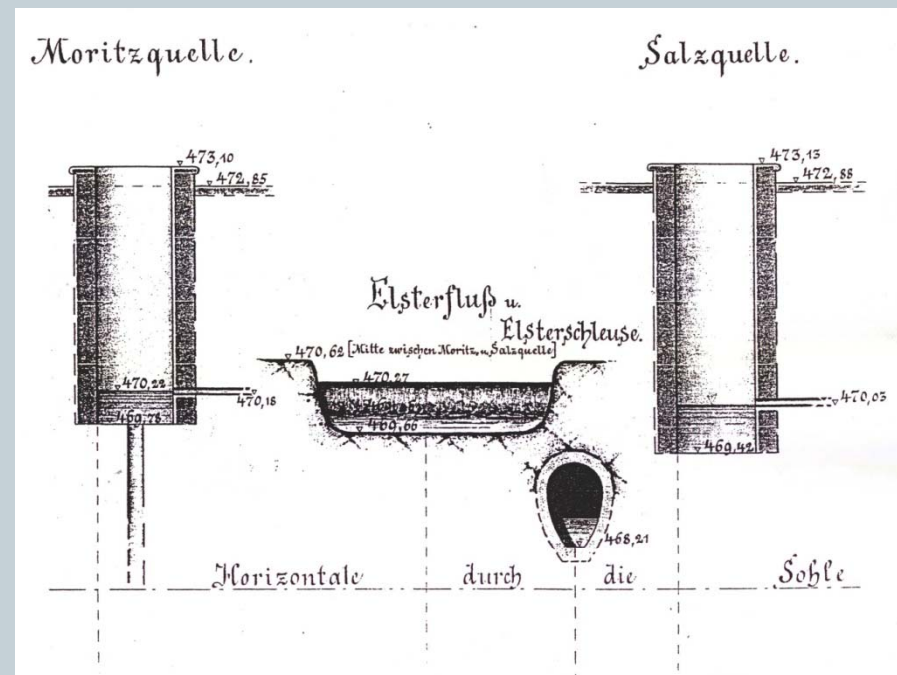
Salzquelle und Moritzquelle 1 + 2

Salzquelle



Wissenswertes zum Aufschluss der Salzquelle

- **1851**
Salzquelle und Johannisquelle nach Umverlegung der Weißen Elster entdeckt und provisorisch gefasst, Johannesquelle zu Badezwecken genutzt, heute jedoch nicht mehr zu lokalisieren
- **1858**
Arbeiten an der Quellfassung Salzquelle: Handschachtung bis 6 m u GOK, Errichtung einer Steinfassung aus Granit auf der Schachtsohle, stärkste mineralisierte Heilquelle von Bad Elster (Mineralisierung ca. 8800 mg/l)
- **1954**
Einstellung des Ausschanks aufgrund von starken Rückgang von Mineralisation
- **1993**
Überbohrung der alten Quellfassung und Neuausbau, Wiederbeginn der Nutzung für Kurzwecke, die Förderung erfolgt aus einer Tiefe von 15 m u OK Brunnenkopf



Ausschnitt aus: „Schematischer Profilriß von den Quellschächten und einiger damit zusammenhängender Anlagen in Bad Elster“

Salz- und Moritzquelle



Hydrochemische Charakteristik

Eisenhaltiger Natrium-
Sulfat-Chlorid-
Hydrogencarbonat-
Säuerling (Moritz 1+2)

Verwendung als
Trinkheilwasser und
Badequelle

„Natürliches
Heilwasser“

Mittlere Fördermenge
2001:
Salzquelle: **206 l/h**
Moritz 1: **55 l/h**
Moritz 2: **151 l/h**

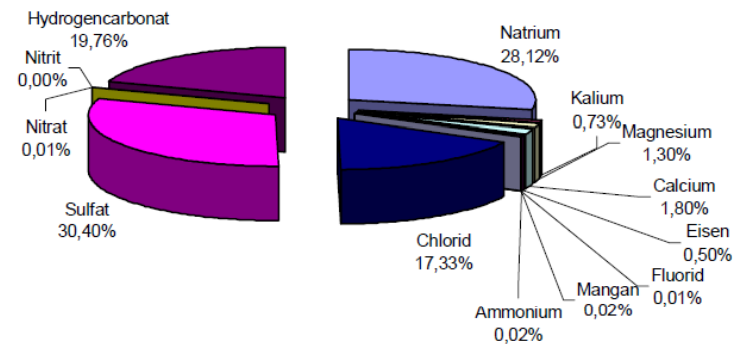
Gesamtmineralisation
(12.09.01):
Salzquelle: **3335 mg/l**
Moritz 1: **4220 mg/l**
Moritz 2: **3381 mg/l**

Moritzquelle

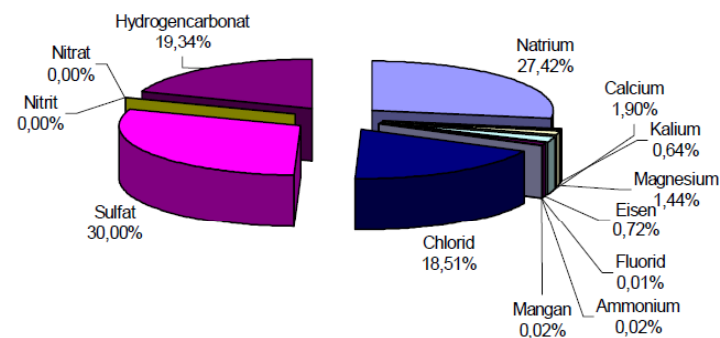


„Jahreskontrollanalyse“ 12.09.01

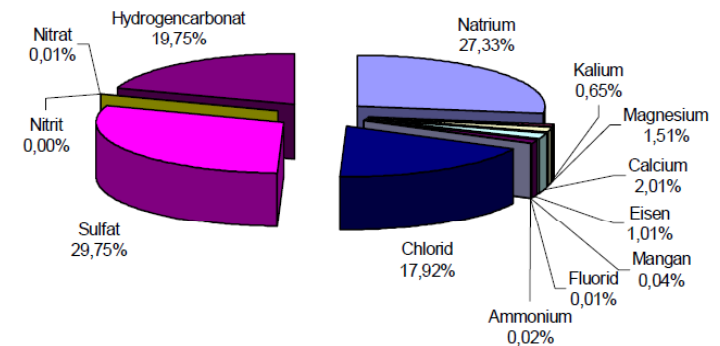
Salzquelle "Jahreskontrollanalyse" 12.09.2001



Moritzquelle 1 "Jahreskontrollanalyse" 12.09.2001



Moritzquelle 2 "Jahreskontrollanalyse" 12.09.2001



Salz- und Moritzquelle



Gesundheitliche Wirkung für:

Magen-Darm

Stoffwechsel (Salzquelle und Moritz 1)

Nieren und ableitende Harnwege

Eisenhaushalt (Moritz 1+2)